

# Gemeinwohlökonomie – eine Alternative zum krisengeschüttelten Kapitalismus?

Pro und Contra - zwei Vortragsabende in der Nottuln in der Alten Amtmannei.

Montag, den 2.12.2013 19.30 Uhr Alte Amtmannei

Montag, den 9.12.2013 19.30 Uhr Alte Amtmannei

Nottuln. Viele Menschen spüren, dass etwas nicht stimmt mit der Wirtschaft. Finanzkrisen führen zu Staatsschulden, Unternehmen mit Milliardengewinnen zahlen kaum noch Steuern und die Märkte bestimmen das Handeln von Regierungen. Mit zwei Vorträgen setzen die Friedensinitiative Nottuln und Attac Kreis Coesfeld die Auseinandersetzung mit Alternativen zum gegenwärtigen Wirtschaftssystem fort:

Am Montag, den 2.12.2013 wird um 19.30 Uhr Gerald Müller, Münster, die wirtschaftliche Alternative „Gemeinwohlökonomie“ vorstellen. Der Vortrag wird zeigen, dass eine auf Gemeinwohlstreben und Kooperation basierende Wirtschaft ein besseres Leben ermöglichen kann und es wert ist, sich dafür zu engagieren. Müller: „Laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung wünschen sich 88 Prozent der Befragten eine andere Wirtschaftsordnung. Die Gemeinwohl-Ökonomie bietet eine Alternative, die auf Verfassungs- und Beziehungswerten aufbaut und in einem demokratischen Prozess entwickelt werden soll.“ Der österreichische Autor und attac-Aktivist Christian Felber hat es mit seinem Buch „Gemeinwohlökonomie“ in die Auswahl der Bundeszentrale für politische Bildung geschafft. Unternehmer wie Basisbewegte unterstützen sein „vollständiges Alternativ-Modell“, das „demokratische, solidarische und ökologische Werte vereint und bereits in der Praxis Fuß fasst“.



Eine Woche später - am Montag, den 9.12.2013 wird um 19.30 Uhr sich der Soziologe und Theologe Dr. Stefan Leibold genau mit diesem Modell der Gemeinwohlökonomie kritisch auseinandersetzen. „Gemeinwohlökonomie“: Leitstern oder Irrlicht? - Wie Christian Felber den Kapitalismus retten will und warum das keine gute Idee ist“ – überschreibt Leibold seinen Vortrag. Leibold: „Das Konzept enthält vielfältige Widersprüche und versteht weder die Funktionsweise des Kapitalismus, in dem wir leben, noch seine aktuellen Krisen adäquat.“ Es befördere den Aktivismus Gutgesinnter, ohne an die Wurzeln der Probleme vorzudringen, so der Soziologe. Seine Kritikpunkte am Konzept

Gemeinwohlökonomie und eine Analyse des gegenwärtigen Kapitalismus stellt Stefan Leibold an diesem Abend in der Alten Amtmannei vor.

Dr. Stefan Leibold ist Soziologe und kath. Theologe und arbeitet im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der WWU Münster. Er ist seit langem bei attac aktiv und Sprecher der Kommission „Globalisierung und soziale Gerechtigkeit“ von Pax Christi.

Foto 1: Gerald Müller, Münster, wird die wirtschaftliche Alternative „Gemeinwohlökonomie“ vorstellen.

Foto 2: Der Soziologe und Theologe Dr. Stefan Leibold wird sich mit dem Modell der „Gemeinwohlökonomie“ kritisch auseinandersetzen.

Mit freundlichem Gruß

Robert Hülsbusch